



Verlag von C. A. Schwetschke und Sohn, Berlin W. 35.

(Z)

Soeben erschienen folgende Novitäten in unserem Verlage und bitten wir, dieselben verlangen zu wollen:

## KANT UND SEINE VORGÄNGER.

Was wir von ihnen lernen können.

Von

**Goswin Uphues,**

Professor der Philosophie in Halle.

336 Seiten. Preis M. 6.50 ord., M. 4.85 netto.

Was der Verfasser der denkenden Welt mit diesem seinem Lebenswerk zu geben beabsichtigt, geht aus den nachstehenden Auszügen des Vorwortes hervor:

„Mit Platon und Kant stellen wir die für alle Wissenschaft entscheidende Frage: Gibt es etwas Allgemeingültiges für alle Denkenden? und suchen diese Frage nach der Methode, die beiden Denkern gemeinsam ist, zu beantworten. In dem wir im Sinne beider das Allgemeingültige für alle Denkenden als Wert bezeichnen, fragen wir weiter: Gibt es Erkenntniswerte auf dem Gebiete der Wahrnehmung, der Erfahrung, des Bewusstseins? Gibt es Willenswerte? Gibt es Gefühlswerte unter den Willensgefühlen, insbesondere religiöse Gefühle, die alle anerkennen müssen? vor allem auch ästhetische Gefühle unter den Erkenntnisgefühlen? Ich glaube alle diese Fragen nach der Methode Kants bejahend beantworten zu können. Kants Lehren vom Ding an sich, vom Ich der Apperzeption, von der Autonomie des Willens und von der Teleologie bedürfen einer Berichtigung und Ergänzung . . . der Berichtigung und Ergänzung dieser Lehre sind deshalb zwei Dritteile meiner Schrift gewidmet.“

## INDIVIDUELLE UND SOZIALE ETHIK.

Vierzehn Vorträge

von

**D. Dr. A. Dorner,**

Professor an der Universität Königsberg i. Pr.

225 Seiten. Preis M. 4.50 ord., M. 3.40 netto.

Die „individuelle und soziale Ethik“ beschäftigt sich mit einem der wichtigsten Probleme der Gegenwart und sucht auf Grund psychologischer Fundamentierung im Anschluss an die natürlichen Grundlagen des sittlichen Lebens zu zeigen, dass die sittliche Entwicklung auf einen Ausgleich dieser Gegensätze hinzielt. Nach einer Charakteristik der gegenwärtigen ethischen Strömungen wird die psychologische Grundlage des sittlichen Lebens besprochen, dann die sittliche Selbstbildung, die sich nur mit Hilfe der andern und der organisierten Gemeinschaft durchführen lässt, dann die soziale Ethik des persönlichen Verkehrs und die organisierten Formen sittlichen Gemeinschaftslebens, Familie, Ehe, Korporationen im national-ökonomischen Gebiet, in Wissenschaft, Kunst, Religion, und der Staat, die alle wieder auf die Tätigkeit der individuellen Persönlichkeiten ruhen. Also weist die individuelle Seite der Ethik auf die soziale, die letztere wieder auf die individuell-persönliche Form des sittlichen Lebens.

## BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DER MYSTIK IN DER REFORMATIONSZEIT

von

**Alfred Hegler,**

† Dr. und Professor der Theologie in Tübingen.

Aus dem Nachlasse herausgegeben und mit einer \*biographischen Einleitung versehen

von

**Lic. Dr. Walther Köhler,**

a. o. Professor der Theologie in Giessen.

Ergänzungsband I zum Archiv für Reformationsgeschichte.

Preis für Subskribenten M. 8.— ord., M. 6.— no.,  
einzeln bezogen M. 10.— ord., M. 7.50 no.

Bruchstücke aus einem Lebenswerke sind diese „Beiträge zur Geschichte der Mystik“. Auf einigen der Abhandlungen hatte Hegler selbst noch ein „Druckfertig“ vermerken können, gesammelt erleuchten sie das Arbeitsgebiet ihres Verfassers nach den verschiedensten Richtungen.

Diesen Band bitten wir vor allen den Abonnenten auf das „Archiv für Reformationsgeschichte“ vorlegen zu wollen, dieselben sind durchweg Käufer, sodann aber auch allen Theologen, Philosophen und Kirchenhistorikern.

\*NB. Die in obigem Bande enthaltene Biographie Heglers haben wir, in einer beschränkten Anzahl zum Preise von 80 Pf. ord., 60 Pf. no., separat abziehen lassen; diese kann jedoch nur bar geliefert werden; da der verstorbene Gelehrte einen grossen Freundeskreis besass, wird vielen hiermit besonders gedient sein.

## DIE REFORM DER EVANGELISCHEN LANDESKIRCHEN

von

**D. E. Sulze.**

Preis M. 5.— ord., M. 3.75 netto.

Verfasser weist in diesem Buche zunächst die Unterscheidungsmerkmale des neueren Protestantismus vom alten nach, indem er betont, wie der neuere vor allem durch sittlich-religiöse Personen, nicht bloss durch Wort und Sakrament die Herzen zu gewinnen sucht. Nicht durch die Hierarchie, wie beim Katholizismus, nicht durch den Staat, der sich in den Dienst des alten Protestantismus stellte, sondern durch lebendige, im Glauben und in der Liebe starke Gemeinden, die ihrer sittlichen Aufgabe, in jeder Not Barmherzigkeit zu üben eingedenk sind, will der neuere Protestantismus seine Macht gewinnen. Der Verfasser zeigt nun, wie solche Gemeinden zu bilden sind, und wie das Bekenntnis, der Gottesdienst, die Verfassung der Kirche, auch der Kirchenbau umzugestalten sind, um die Kirche, die mehr oder minder die Vertreterin einer alten Theologie, Liturgie und Architektur gewesen ist, umzuwandeln in die Trägerin der Religion Jesu und in die organisierte christliche Liebe. Er gibt zugleich Mittel und Wege an, in der Zeit des Übergangs ein friedliches Zusammenwirken der beiden protestantischen Richtungen möglich zu machen. Es ist seine Schrift vielleicht ein — aus der Erfahrung geschöpftes — vollständiges Programm des neueren Protestantismus.